

„Kleine Helferlein“ schützen

Gefährliches Altern: 88-Jähriger wird seit Montag vermisst, 78-Jähriger lag zwei Tage auf dem Boden: Experten raten Angehörigen zu GPS-Trackern.

Wo steckt der Papa nur?“ Die Angst und die Ungewissheit müssen für eine Tochter aus dem Linzer Großraum zermürbend sein. Sie hatte, wie berichtet, am Montag gegen 18 Uhr ihren 88-jährigen Vater als abgänglich gemeldet. Laut Pflegepersonal war der Senior gegen 14 Uhr in Leonding spazieren gegangen. Doch er kam nicht mehr zurück. Eine groß angelegte Suchaktion sämtlicher Blaulichtorganisationen mit insgesamt etwa 200 Einsatzkräften, 40 Suchhunden sowie mehreren Drohnen war erfolglos. Niemand weiß, wo Karl R. steckt. Und mit jeder Minute sinkt die Hoffnung, dass er noch lebend gefunden werden kann.

Andere „Baustelle“, doch sehr ähnliches Thema: Am Dienstag um 18.45 Uhr erstattete eine 58-Jährige Anzeige, weil sie sich Sorgen um ihren 78-jährigen Onkel machte, von dem sie seit zwei Tagen nichts mehr gehört hatte. Er sei telefonisch nicht mehr erreichbar, und das Licht im versperrten Haus in Eggendorf im Traunkreis brenne. Polizisten fanden den Pensionisten dort um 19.05 Uhr. Er war

„*Nicht alle Demenzkranken werden zu Ausreißern. Es gibt aber Symptome, die darauf hinweisen, wie der plötzliche Drang, ständig nach draußen gehen zu wollen, oder große Unruhe.***“**

Karin Laschalt, Bereichsleiterin bei der MAS Alzheimerhilfe



Foto: MAS

nicht ansprechbar, lag in einem unbeheizten Raum auf dem Fußboden und war schwer unterkühlt. Der Senior kam ins KUK Linz.

Zwei Fälle, die drastisch zeigen, wie schnell Hochbetagte in Lebensgefahr geraten können. Doch was tun?

Karin Laschalt, Bereichsleiterin bei der MAS Alzheimerhilfe ist oft mit solchen Fragen konfrontiert:

„Grundsätzlich muss man sagen, dass nicht jeder Demenzkranke zum Ausreißer wird. Bei dieser Erkrankung gibt es unterschiedliche Phasen, in denen sich die Patienten zum Beispiel auflehn oder sich und anderen be-



Fotos: Bembu

Senioren vorm Verschwinden



Foto: Matthias Lauber/laumat.at

OB DER ENNS

Technik wird zum Lebensretter

Die einen finden's toll, die anderen bescheuert: Das Handy, das Fitnessarmband, die Smartwatch – wer will, kann sich selbst pausenlos überwachen.

Doch die vermeintliche Technik-Spielerei kann auch buchstäblich Leben retten. Wenn demenzkranke Menschen verschwinden, dann sind solche kleinen Helferlein oft die einzige Chance, die Vermissten rechtzeitig zu finden.

Rechtlich gesehen ist die Verwendung kein Problem. Sie darf nur nicht heimlich, also unter Umgehung eines Erwachsenenvertreters, passieren. Denn dann wäre es eine Verletzung der Grund- und Persönlichkeitsrechte.

CHRISTOPH GANTNER

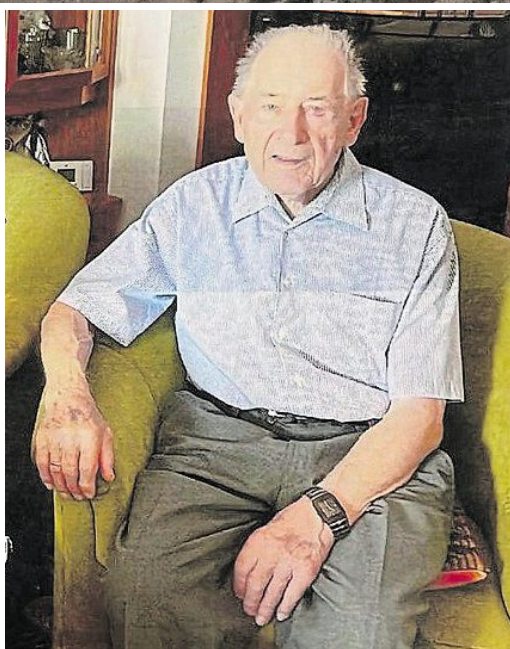


Foto: Polizei OÖ

In Leonding wird seit Montag nach dem abgängigen Karl R. (li.) gesucht. Daniel Rumetschhofer (ganz li.) von der Firma bambu in Steyregg hat eine GPS-Uhr entwickelt, die besonders für die Bedürfnisse von Senioren und Demenzen entwickelt worden ist.

weisen wollen, dass sie noch immer selbstständig sind. Nicht jeder hat alle Symptome. Aufpassen muss man, wenn die Senioren unruhig werden, ständig das Bedürfnis haben, hinauszugehen. Dann besteht die Gefahr, dass sie verschwinden.“

Laschalt rät zum Einsatz von GPS-Trackern. Besonderes Lob hat sie für eine GPS-Uhr der Steyregger Firma bambu, die sogar mit Sensoren registriert, wenn der Träger stürzt und dann Alarm schlägt. Firmengründer Daniel Rumetschhofer: „Wir entwickeln und produzieren unsere Uhren in Österreich, verkaufen pro Jahr etwa 3000 Stück. Die Rückmeldungen der Kunden sind

sehr positiv, vor allem, weil unser Produkt einfach wie eine neue Armbanduhr aussieht und deshalb auch gerne getragen wird.“

Wer eine Extra-Anschaffung scheut, sollte sich zumindest die Zugangsdaten für die Smartphones der betagten Familienmitglieder beschaffen, rät Stefan Steininger, Personenfahnder beim LKA OÖ: „Mithilfe solcher Accounts kann man den Standort der vermissten Person meist viel genauer herausfinden als bei einer klassischen Handypeilung.“

Auch das Innenministerium rät Angehörigen ganz offiziell dazu, Demenzkranke mit diversen GPS-Trackern auszustatten. Ch. Gantner